

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N^{ro} 128.

Halle, Dienstag den 16. März
Zweite Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Wochenschau. — Deutschland (München, Heidelberg, Gießen). — Frankreich (Paris). — Schweiz (Zürich, Basel). — Italienische Staaten (Turin). — Provinzielles (Naumburg; Erfurt). — Locales. — Vermischtes. — Handels-Nachrichten.

Z Halle, den 16. März. (Wochenschau.) Der Bundestag beschäftigt sich dem Vernehmen nach mit der kurhessischen Angelegenheit; eine Genehmigung der bisher gethanen Schritte der kurhessischen und Bundesbehörde ist beantragt worden; die kurhessische Verfassung soll mehr oder minder abgeändert werden. — Die Flottenangelegenheit nähert sich der Entscheidung, indem Hannover sammt den Nordseestaaten, Preußen dazu, die Bildung eines Nordseeflottenvereins beabsichtigen; wird daraus nichts, so will Preußen die Schiffe „Eckernförde“ und „Barbarossa“ übernehmen.

In Preußen berieht die zweite Kammer fortdauernd über justitiarische Angelegenheiten, während die erste mit Vorlagen von wenig allgemeinem Interesse sich beschäftigt. Die Abstimmung der ersten Kammer über die Bildung der Paarkammer, die dabei stattgefundenen Koalitionen der Linken mit den sogenannten „Altpreußen“, geben den Blättern noch fortdauernd zu lebhaften Besprechungen Anlaß. Gerüchte über Ministerwechsel, über ein angeblich projekirtes Kabinet Solms-Lich u. s. w. wurden als irrthümlich bezeichnet. Seitens der äußersten Rechte und ihrer Gesteunungsgeoffenen liesen vielfache Adressen und Deputationen ein, durch welche man seinen Dank für die Politik der Minister v. Westphalen und v. Mantuffel zu erkennen gab. — Zur Abhülfe des Nothstandes, der namentlich in einigen Theilen Ostpreußens und im Eichsfelde eine bedenkliche Höhe erreicht hat, wurden mehrfache Maßregeln getroffen. — In Schlesien und Sachsen schritt man mit strengen Maßregeln gegen die deutsch-katholischen und freichristlichen Gemeinden ein. — Ein neuer Zollvereinskongreß zur Neubildung des Zollvereins auf den Grundlagen des Septembervertrages wird zum 14. April berufen.

In Oesterreich wurde der Professor Hannus zu Prag wegen seiner Anhänglichkeit an die Hegelsche Philosophie seiner Stelle entsetzt, dieses System selbst von Staatswegen als schädlich und revolutionär bezeichnet. — Der Kaiser bereist die südlichen Provinzen der deutschen Kronländer.

Bayern steht einer Kabinettskrisis entgegen, indem die Minister v. Ringelmann und v. d. Pforden ihre Entlassung einreichten; man scheint von Seiten des Staates mit der ultramontanen Partei brechen zu wollen; die Jesuitenmissionen in Unterfranken sind gehemmt worden.

Aus Württemberg Berichte über dauernden Kampf um Beibehaltung oder Abschaffung der Grundrechte; aus Darmstadt, neben tragikomischen Scenen, die sich an die verfolgten Advokatenbärte knüpfen, Nachrichten über klägliches Elend im Odenwalde.

Kurbessen sieht, — wie mehrere andere deutsche Landschaften, namentlich Thüringen und das sächsische Oberland, — täglich neue Züge von Auswanderern die Heimath verlassen.

Bremen wurde durch einen Bundeskommissär besichtigt, um im Sinne des Bundestages die Verhältnisse zu ordnen. Während die Nachrichten über Einrückten hannoverscher Truppen zur Dämpfung von Unruhen sich als falsch erwiesen, fanden ekelhafte Gemeinheiten Statt, die von fanatischen Partisanen des bekannten Dulon im Namen der sogenannten „Religionsfreiheit“ ausgeübt wurden. — Die Bürgerschaft erklärte die Amtsentfegung Dulon's durch den Senat als eine Ueberschreitung der Befugnisse dieser Körperschaft. — Der Aeltermann Gase wurde wegen des seiner Zeit erwähnten kolossalen Unterschleifs zu 12jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. — Nachdem unter mannigfachen Kundgebungen der Menge im verschiedensten Sinne die Bundestruppen Hamburg und Holstein räumten, beginnen die Dänen, wie sie es immer gewohnt waren, der getroffenen Abrede zuwider, das ganze Land in dänischem Sinne zuzuschneiden. In Kopenhagen liegen Gesammtstaatsmänner und Eiderdänen wieder im Kampfe. — Die nördlichen Gegenden Schwedens sind von furchtbarer Hungersnoth bedroht.

In England sucht das Kabinet Derby sich allmählig zu befestigen; mit etwas mehr innerer Festigkeit als das Russell'sche, hält es sich jedoch auch nur durch die momentane Zersplittertheit der anderen Parteien. — Die liberalen Fraktionen versuchen unter Russell und Villiers sich zu gemeinsamen Handeln zu vereinigen, das Kabinet zu klarem Aussprechen über seine Handelspolitik zu veranlassen, im Nothfall durch Budgetverweigerung eine Auflösung des Parlaments zu erzwingen. Inzwischen wächst die Bedeutung der Peeliten, die in der That jetzt die meisten regierungsfähigen Staatsmänner in sich schließen. — Während die Anti-Corn-Law-League sich wieder mehr und mehr ausdehnt, ist der Streit der Maschinenbauer noch immer nicht geschlichtet, nun ziehen die Fabrikanten allmählig Arbeiter aus Schottland heran.

Die Nachrichten aus Kasrarien beginnen ein wenig tröstlicher zu lauten; auch hier wirkt man sich, wie in Algerien mehr und mehr auf Raub von Vieh.

In Frankreich fielen die Wahlen in großer Mehrheit zu Gunsten Bonapartes aus; Villault ist zum Präsidenten der Legislativen ernannt worden, die ebenfalls mit dem beliebten blauen Fraak förmlich werden sollen. — Bestimmungen über das Unterrichtswesen werden vorbereitet. Außerdem trägt man sich mit den Gesundheitsverhältnissen Napoleons, mit dem permanenten Janz der Herren Maupas, Persigny (der in Berlin gewesen sein soll) und des de Viellet und St. Arnaud, der durch Canrobert ersetzt werden soll. Die Justizgerichte sind irrig. — Die Kriegsgerüchte, die bisher Belgien und den Löwen von Waterloo betrafen, wenden sich jetzt auf die Schweiz, wo man allerdings den Präsidenten mannigfach beleidigte. Handhabe der Angriffe, die Oesterreichs Beifall finden sollen, bilden die Flüchtlings-Angelegenheiten, desgleichen, heißt es, will man, daß die Schweiz die neue Bundesverfassung mit der

alten Maschinerie von 1815 wieder vertausche. General Herbillon, von der Jantha-Belagerung her bekannt, sammelt bei Lyon Truppen.

In Spanien fürchtet man karlistische Aufstände und bereitet Seiten Zaballa's II. eine Veruhigungsreise; die Augen der spanischen legitimistischen Revolutionaire sind auf Cabrera und Graf Montemolin gewendet.

Während in Piemont der König Victor Emanuel allgemein gefeiert wird, befindet sich die Insel Sardinien im Insurrektionszustande. In Warschau brannte der Palast des Statthalters Paskevitz zum Theil nieder.

Zwischen Nordamerika und Japan droht ein Krieg auszubrechen; sonst aus Nordamerika nur Nachrichten über Abnehmen des Rossuth-Enthusiasmus.

Deutschland.

Aus München vom 12. März schreibt die „Allgemeine Zeitung“: Die russischen Großfürsten Nikolaus und Michael, die jüngsten Söhne des Kaisers von Rußland, werden zu Ende des gegenwärtigen oder Anfang des kommenden Monats auch an unserm Hofe einen Besuch abwarten. Für dieselben werden die Appartements im herzoglich Leuchtenberg'schen Palast in Bereitschaft gesetzt.

Am 5. März starb in Heidelberg der in Mannheim als Soldatenkind geborne Joseph Fein im Alter von 115 Jahren. Derselbe hat den sechsbährigen Krieg und 1789 unter Laudon die Erstürmung von Belgrad mitgemacht. Durch kaiserliche Guld unterstützt, wurde der seltene Greis seit einer Reihe von Jahren in einer heidelberger Familie sorgfältig verpflegt.

Heidelberg, den 9. März. Heute verschied hier nach langem Krankenlager der ordentliche Professor der Medizin an der hiesigen Universität Dr. F. J. Kägle.

Gießen, den 10. März. Unsere so schwer heimgesuchte Juristenfakultät wird in kurzem, wie man hofft schon im bevorstehenden Sommersemester, sehr vervollständigt sein. Wie schon früher mitgetheilt, wird zu Ostern Ihering von Kiel eintreten, und wie man jetzt hört, ist nun auch der ordentliche Professor der Jurisprudenz Dr. Wasserfchleben in Halle, für Staats- und Kirchenrecht in unsere Juristenfakultät berufen, und soll derselbe den Ruf ebenfalls angenommen haben.

Frankreich.

Paris, den 12. März. Persigny hat angeblich in Lyon eine Zusammenkunft mit dem Schweizergeneral Dufour gehabt.

Schweiz.

Aus Zürich vom 10. März meldet die „Neue Züricher Zeitung“: Heute Morgen starb hier nach einem langen und schweren Krankenlager Karl Todt aus Sachfen im kräftigsten Mannesalter.

Basel, den 11. März. Sie haben nach der „Freib. Ztg.“ eines Umzugs an unserer Fastnacht erwähnt, durch welchen der Präsident der französischen Republik und seine Regierung schändlich verhöhnt worden. Die gemeldeten Thatfachen sind leider wahr; doch muß im Interesse Basels erwähnt werden: 1) daß sie nicht von dessen Bürgerschaft ausgingen, welche sie im Gegentheil höchlich mißbilligt, und 2) daß sofort eine Unteruchung deshalb eingeleitet worden ist. Die öffentliche Meinung äußert sich hier über jene Unziemlichkeit sehr streng und verlangt nachschärfste Bestrafung der Schuldigen. Wir müßten uns sehr irren, wenn die radikale Rote, welche in unserer Stadt schon oft den Meister zu spielen gesucht hat, und gewisse bekannte Vereine, wie der sogenannte „Grüßverein“, bei dieser Geschichte nicht die Hand im Spiele hätten. Bezeichnend ist, daß die hier erscheinende „Schweizerische Nationalzeitung“ eine Verlobung dieses Fastnachtzuges entlieft. Ein Mitarbeiter an dieser Zeitung, ein Dr. Heiberg, ist unlängst wegen Verbreitung aufrührerischer Schriften in Hünningen verhaftet und nach Altirch abgeführt worden.

Italienische Staaten.

Turin, den 9. März. Die Dampfregatte „Governolo“ ist mit Infanterie und vier Kanonen nach der Insel Sardinien abgegangen. Zu Sassari herrscht derzeit vollkommene Ruhe. General Durando ist mit einem Detachement dort eingetroffen und hat infolge eines königlichen Dekrets die Provinz in Belagerungszustand erklärt; unter einem wird derselbe ermächtigt, ihn nötigenfalls auch auf andere Theile der Insel auszu dehnen. Die Nationalgarde von Sassari ist aufgelöst und entwaffnet worden. Jeder Widerstand gegen die öffentlichen Sicherheitsagenten wird streng geahndet; alle Versammlungen und das Nachtschwärmen sind strengstens verboten. Fünfundsanzig Rädelstörer sind bereits verhaftet. Die Entwaffnung nimmt beständig und regelmäßig ihren Fortgang. Die Universität ist für kurze Zeit geschlossen, fremde Studenten sind ausgewiesen worden. (Tel. Dep.)

Provinzielles.

Naumburg. Das für das Jahr etatmäßig aufgestellt Bedürfnis der Stadtkasse beträgt 9569 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf., welches durch die Kommunal-, Einkommen- und Grundsteuer aufzubringen ist.

Naumburg, den 11. März. Eine schreckliche Unthat geschah dieser Tage bei Naumburg. Eine in Folge des gegenwärtigen Nothstandes zur Verzeihung gekommene Wittve ging mit ihren beiden Kindern, einem Mädchen von 13 und einem von 7 Jahren, nach der Saale und warf jenes, ohne auf das Flehen des Kindes und den Zuruf eines am

zusehenden Ufer sich befindenden Bürgers zu achten, in den Strom. Das jüngere Kind wollte sich dem ihm drohenden gleichen Schicksal durch die Flucht entziehen. Vergebens. Die unnatürliche Mutter holte es ein und stürzte es ebenfalls in die Fluthen und sich ihm nach.

Erfurt, den 11. März. Herr Reg.-Medicinalrath Dr. Witte ist vor einigen Tagen von dem Eichsfelde zurückgekehrt, und man hat nun hier die befriedigendsten Nachrichten über den dortigen Krankheits- und Nothstand. Die contagiöse Krankheit, die sich in drei Dörfern gezeigt, war ein typhöses Fieber, wobei aber von Hungerstypus gar nicht die Rede sein konnte. Der größte Theil der Erkrankten ist wieder genesen oder auf dem Wege der Genesung, und es sind nicht nur durch sofortige Unterstützungen die Nothleidenden mit gesunden Lebensmitteln versorgt, sondern es sind auch bereits so umfangreiche Begeben-Unternehmungen, die in kurzem beginnen werden, angeordnet worden, daß es der dortigen arbeitenden Klasse nicht an Verdienst und Nahrung fehlen wird. — Aus Sulzb hat ein Unterstützungs-Comité den hiesigen Localblättern eine Dankagung eingesendet für die reichen Wohlthätigkeitsverweisungen, die von Seiten Erfurts den Nothleidenden auf dem Walde zu Theil worden sind.

Locales.

Halle, den 15. März. Bereits seit dem 12. d. M. 4 Uhr Morgens vermisst der hiesige Buchdrucker W. B. seine Ehefrau, und steht die Vermuthung, daß dieselbe, ihren früheren Aeußerungen zufolge, ihren Tod in einer Art von Krampf in den Wellen gesucht hat. Diese Vermuthung der Ausführung der That wird noch mehr dadurch bestärkt, daß in selbiger Stunde ein Defterreicher beim Weiteilablassen von der Klausbrücke aus eine Frau von einer benachbarten Schöpfe hat ins Wasser springen sehen. Der Fall ist nunmehr der Polizei angezeigt.

Bermischtes.

— Der zum Tode verurtheilte ehemalige Postillon Schall hat, nach der „A. Z.“ dem Untersuchungsrichter jetzt ein interessantes Geständniß abgelegt: er behauptet nämlich, er habe die in der Zeit, wo man einige Wochen vorher den Leichnam des getödteten Ebermann gefunden, geschehene Erbrechung und Beraubung der Fürstengruft bei Dessau, in Gemeinschaft mit dem als Zeugen im Prozesse aufgetretenen Pfeffer und mit Ebermann ausgeführt. — Der Bertheidiger des Verurtheilten, Justizkommissar Deyck, hat übrigens gegen das Urtheil die Nichtigkeit beswerde eingereicht.

— Zum Blankenburger Jahrmart empfiehl sich ein gewisser Seffzig unter Andern also:

Drum kommet herbei und schauet Euch an,
Was ich nicht mit Namen benennen kann.
Oder zählt man die Welten im Sternenseere,
Den Staub einer Wüste, die Tropfen im Meere? —
Wie diese unzählbar, sind's auch meine Sachen,
Die Ihr für Geld zu Eurem Eigenthum könnt machen.
Es empfiehlt daher zum Jahrmart mit seinem Geschäft sich
Allen verehrten Damen und Herren August Seffzig,
Kurzwaaren- und Galanterie
Dem Gasthose des Herrn Meineke vis-à-vis.

Russische Polizei. Es sind in Deutschland Tausende von Anekdoten über die russische Polizei, drolliger und tragischer Natur, bekannt, ohne daß deren Glaubwürdigkeit erwiesen wäre. Der nachstehende komische Vorfall wurde uns kürzlich von einem Kaufmann, dem Chef einer der besten Banquierhäuser zu F. t, mitgetheilt, und er hat sich für die Wahrheit des Erzählten mit seinem Worte verbürgt.

Ein junger Diplomat an einem süddeutschen Hofe wurde mit einer Sendung an den russischen Hof betraut, woselbst er bald in sehr freundschaftliche Beziehungen zu dem diplomatischen Corps trat. Kurz vor seiner Abreise kam er, gerade von einem Abschiedsbesuche zurückkehrend, in ein Kaffeehaus, hielt sich hier einige Zeit lang auf und fuhr darauf nach Hause. Hier angelangt, vermisste er zu seinem Schrecken seine Brieftasche, in der sich 20,000 Rubel in Banknoten befanden. Er eilt in das Kaffeehaus zurück, um sich nach dem Verlorenen zu erkundigen; Niemand aber will sein Portefeuille gesehen oder gar gefunden haben. Da auch seine Bemühungen, den Droschkentischer ausfindig zu machen, vergeblich sind, so verfügt er sich auf die Polizei, um dort seinen Verlust anzuzeigen und um strenge Nachforschungen zu bitten. Der Chef macht den Diplomaten jedoch auf die Schwierigkeiten, das Verlorene herbeizubringen, aufmerksam, versichert aber, nachdem Letzterer seine Bedenkslichkeiten mittelst einer Summe von 100 Silberrubeln gehoben — sein Möglichstes thun zu wollen. Bierzehn Tage vergehen indessen, ohne daß der Deutsche irgend eine Nachricht oder gar seine Brieftasche wieder bekommen, und die hohe Polizei speiste ihn auf seine Fragen mit wiederholten Verströungen ab. Da entschließt er sich, da die Zeit drängt, abzureisen und den Verlust zu verschmerzen oder — verrechnen zu suchen. Er erhält noch eine Abschiedsaudienz bei dem Kaiser aller Rußen, in welcher der Czar den deutschen Diplomaten auf's Pöndreichste empfängt und ihn unter andern auch fragt, wie es ihm in Petersburg gefallen habe. Der diplomatische Gesandte bezeugte dem Czaren sein unumwundenes Wohlgefallen an Allen, was er am russischen Hofe erblickt, nur, fügte er bescheiden scherzend hinzu, habe er weniger Ursache, mit der russischen Polizei zufrieden zu sein, die ihm vielleicht mit mehr Eifer zur Wiedererlangung seiner Brieftasche hätte behülflich sein können. Der Kaiser runzelte die Brauen, äußert sein Bedauern

Strom.
 hieftal
 holte
 Witter
 hat
 heits-
 en ge-
 wieder
 durch
 mitteln
 Unter-
 nung
 tiefsten
 thätig-
 dem
 Mor-
 steht
 ihren
 Ver-
 stärkt,
 on der
 Was-
 nach
 andrniß
 einige
 n, ge-
 au, in
 er und
 r, Zu-
 gteits-
 erwiffet
 Anel-
 bekannt,
 die fo-
 einer
 sich für
 einer
 freund-
 rz vor
 ehrend,
 darauf
 eine
 Er eilt
 idigen;
 haben.
 machen,
 in Ver-
 Chef
 tlone
 seine
 oben
 ftafche
 en mit
 e Zeit
 rechnen
 r aller
 Schuld-
 in Be-
 n Gza-
 nstischen
 weniger
 leicht
 hülftlich
 dauern

und bittet den Diplomaten, doch noch einen Tag zu verziehen, um keinen so ungünstigen Eindruck von einem russischen Institute mitzunehmen, das sonst in einem so guten Rufe stehe.

Am andern Morgen klopfte es schon in aller Frühe an die Thüre des Deutschen, und herein trat unter vielen Bücklingen der Chef der Polizei.

„Bitte tausendmal um Vergebung,“ begann derselbe, „daß es der Wachsamkeit der Polizei erst heute gelungen ist, das verlorene Portefeuille in die Hände zu bekommen. Wie groß war, wenn ich fragen darf, der Werth der darin enthaltenen Papiere?“

„Es waren 20,000 Rubel in Banknoten.“

„Es waren sonst keine Briefe in der Brieftasche?“

„Nein.“

„Nun, die Brieftasche wurde, wie gesagt, gefunden, aber sie befand sich in einem sehr abentheuerlichen Zustande, daß ich es nicht wagen durfte, sie Ihnen wiederzubringen. Hier sind jedoch die Banknoten vollständig.“

Hocherfreut nahm der Diplomat das Geld in Empfang und beschenkte den Polizeimann reichlich, der sich alsbald entfernte.

Erst als er wieder auf deutschen Boden war, wurde der diplomatische Gesandte plötzlich gewahr, daß das Futter seines Rockschobes aufgetrennt sei. Er untersuchte den Schaden und fand in einer Ecke seines Rockes die vermischte Brieftasche und darin — unverfehrt die verloren geglaubten 20,000 Rubel.

Die vierte Route von der westindischen See nach dem stillen Meer. Mitgetheilt aus dem „New-York Herald“ vom 24. Januar 1852, von Dr. Clement. Drei Wege, die das atlantische mit dem stillen Meere verbinden, sind bekannt genug — die Zebuantepec, Nicaragua- und Panama-Route. Doch es giebt noch eine vierte, etwa 300 englische Meilen südlich von der letzten, nämlich für einen Kanal zwischen den Affen der beiden Ozeane, zu dessen Bau die Regierung von Neu-Granada einer amerikanischen Gesellschaft ein ausschließliches Privilegium bewilligt hat. Dies ist die Route durch die Flüsse Attrato und St. John, welche durch Gegenden von tropischer Fruchtbarkeit strömen, und die der reichsten Goldminen wegen berühmt gewesen sind von den Tagen der Entdeckung an bis auf die Gegenwart. Umstände haben seltener Weise die Aufmerksamkeit von dieser Route abgelenkt gehalten, obgleich dieselbe im Besitz ganz besonderer Erleichterungsmittel und überdies die einzige ist, auf welcher jemals Wasser-Kommunikation errichtet gewesen. Das sind Fakten, welche bestätigt werden können mittels Verweisung auf Humboldt's Schriften und Kongreß-Dokumente (S. R. Reports Nr. 145.), in welchem letzteren die Zeugnisse von Humboldt und Anderen neben einander niedergelegt sind. Die Dampfer nach dem Isthmus brauchen ihre Fahrten nur ein wenig weiter südwärts von Chagres auszuwehnen, um in die noble Bai von Uruga einzulaufen, an der Mündung des Flusses Attrato oder Darina, welchen hinauf etwa 150 engl. Meilen Weges die Schifffahrt frei und leicht bis Quibdo ist, bei einer Wassertiefe von 6—12 Fuß zu verschiedenen Jahreszeiten. Nicht weit oberhalb dieses Ortes entspringt der Attrato in einem Marschumpfe, welcher an der anderen Seite dem St. John seinen Ursprung giebt, einem in gerader Richtung dem stillen Ocean zufließenden schönen Stromrevier, das ein noch tieferes Bett ganz hinab zu der geräumigen Hafensucht (Golf von Choco) führt, in welcher es mündet; da beide Flüsse frei von Fäulen und Rapiden sind und in der Regel sanfte Strömungen haben, so muß die Höhe des Sumpfes über den Ocean-Niveau nur eine geringe sein, und dies, nebst der wirklichen Existenz eines im Jahre 1788 gegrabenen Kanals und einer Boot-Kommunikation auf diesem Kanal, welche viele Jahre bestand, reicht zum Beweise hin, daß man das Hauptemmnis auf den anderen Routen hier nicht zu erfahren hat. Der besagte Kanal ward von einigen wenigen armen Eingebornen unter der Leitung des Priesters von Novita gegraben, einem Städtchen an den Quellwassern des St. John, und so groß ist der Wasservorrath jener Höhenfläche, daß einige Reisende versichern, der Kanal sei jetzt in der nassen Jahreszeit in Booten zu befahren, obwohl sich derselbe durch Vernachlässigung verschlammmt hat. Es ist leicht zu begreifen, wie erwünscht die Vortheile irgend einer Route über den Isthmus sein würden, wenn man von derselben sagen könnte, daß, anstatt das ungeheure Bergketten zu durchhauen oder zu tunneln und Rapiden und manchmal fast ganz vertrocknete Flüsse zu kanalisieren und mit Schleusen und Wasser zu versehen wären, die Natur eine Durchfahrt eröffnet hätte gleich jener des Attrato und St. John, welche Verkehrsstraße beladene Boote bloß mit Hilfe der schwachen Hände weniger Indianer ein halbes Jahrhundert lang ohne Schwierigkeit und Aufenhalt passirt wären von Ocean zu Ocean. Die Ursache dieses großen und bedeutenden Unterschiedes ist die, daß die Korbilleren die Länder Mexiko, Central-Amerika und den Isthmus der ganzen Länge nach durchaus ungebrochen durchlaufen und unterhalb des Isthmus gerade bis zu dem Flecke, wo die Quellwasser des Attrato und St. John sich mischen, und wo jene Bergkette so ganz und gar verschwindet, daß die Oberfläche ein Morast ist, der nur ein wenig über dem Spiegel des stillen Ozeans erhaben liegt.

Handels-Nachrichten.

Magdeburg, den 13. März. Weizen erhielt sich in dieser Woche in guter Frage, besonders sind schwere Sorten sehr begehrt, während man die leichteren wenig beachtet; für 89 Pfd. sind 63 Thlr., für weniger guten 87 Pfd. 61½ Thlr. zur Verendung nach Bayern bezahlt worden. Leichte geringe Qualitäten am Landmarkt wurden zu 54 à 58 Thlr. gekauft. Roggen wenig umgekehrt, es sollen in dieser Woche nach Halle circa 50 Ladungen Getreide gelangt sein, die

bisher durch widrige Winde und hohes Wasser zurückgehalten waren; daher kommt es, daß uns gegenwärtig die Hallenser und Thüringer Käufer fern bleiben; indes ist bei dem realen und großen Bedarf wohl zu erwarten, daß sie sich bald wieder einstellen werden; so viel uns bekannt, ist nur eine Ladung für Sachfen 89 Pfd. zu 59½ Thlr. franco Kahn ankommen worden, der übrige Umsatz beschränkte sich auf Kleinigkeiten. Leichter Roggen am Landmarkt 80—82 Pfd. kostete 56 à 58 Thlr. Gerste bei sehr geringem Vorrath 40 à 42 Thlr.; auf dem Landmarkt 36 à 41 Thlr. bezahlt. Ebevalier-Gerste bebang nach Qualität 42 à 45 Thlr. Hafer 24 à 26 Thlr. für 24 Scheffel. Kartoffelspiritus bleibt knapp, wir hätten in dieser Woche einige Zufuhr von Berlin, wodurch sich der Preis auf 36½ Thlr. drückte. Rübenspiritus zuletzt mit 33½ Thlr. auf Lieferung pro März Juli soll zu 33½ gekauft worden sein. In Kob. Zuckern etwas mehr Handel, besonders sind helle scharfe Sorten begehrt und bis 10½ Thlr. bezahlt worden. In Delssaaten kein Umgang, nur Kleinigkeiten Mohu sind zur Verendung nach der Braunschweiger Gegend mit 68 Thlr. gekauft worden. R ä b ö l 10—9½ Thlr. Mohöl 12½ Thlr. Leinöl 12—11½ Thlr. Kümmel 7½—7 Thlr.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

15. März.

1833. Rurt Sprengel stirbt zu Halle.

16. März.

1461. Das Barfüßerkloster zu Halle übergiebt seine Güter dem Rathe von Halle.

Trendentste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. März.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. DeGENER a. Wolfersfeld. Hr. Rittergutsbes. v. Etzsch a. Petersburg. Hr. Particul. v. Knorring a. Woskau. Die Hrn. Kauf. Graef a. Langensalze, Altendorf a. Stettin, Haertel a. Hamburg, Doering a. Plauen, Stern a. Fürth, Schwarz a. Waldenburg, Nagel a. Bräuel.
 Stadt Fürth: Hr. Rittmstr. Burggraf u. Hr. Hauptm. Etbenrauch a. Desterreich. Hr. D. v. Amtm. Bloch a. Kloster-Mansfeld. Hr. Amtm. Jile a. Wersdorf. Die Hrn. Kauf. Wulstert a. Magdeburg, Pfeifer a. Schwelmig, Müller a. Eilenburg, Haack a. Leipzig, Eohn a. Berlin, Faust a. Ebdmünz.
 Goldner Ring: Die Hrn. Rittergutsbes. Franke u. Fischer a. Koethen. Hr. Gutsbesitzer Sauer a. Ralsenburg. Frau Amtm. Bach a. Eptinaen. Frau Dr. Meyer a. Erfurt. Fr. Richter a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Weiland a. Brönningen, Schlüter a. Frankfurt, Ede a. Bamberg.
 Goldner Fähr: Die Hrn. Kassirer Dragner u. Poppe a. Desterreich. Die Hrn. Kauf. Schieferdecker a. Raumbura, Meyer a. Leipzig, Schaum a. Hamm, Hoffmann a. Eilenach. Hr. Mechanikus Dreining a. Dresden. Hr. Technit. Weidhorn a. Eilenburg.
 Englischer Hof: Hr. D. v. Amtm. Salinger a. Königsberg. Hr. Defon. Voetsch a. Franzenberg. Hr. Rent. Schumann a. Weissen. Die Hrn. Kauf. Jacobson a. Leipzig, Schenowitz a. Döbeln, Staube a. Pforzheim, Ede a. Wien u. Müller a. Dresden. Hr. Rent. v. Tangele a. Wöfen. Hr. Dr. Schotteler a. Wiebe. Hr. Kantor Berger a. Berlin.
 Stadt Hamburg: Hr. Rent. v. Herrmann a. Köln. Hr. Rittmstr. v. Ertoba a. Schraplau. Hr. Bergbesitz. v. Niedner a. Hettstedt. Hr. Oberst. Lieut. v. Röber a. Berlin. Hr. Advocat Henck a. Desterreich. Hr. Kreisphysik. Dr. Rothmann a. Eisleben. Hr. Musik-Direkt. Franke a. Ballensiedt. Hr. Rittergutsbes. Großberg a. Pommern. Hr. Reg.-Assess. Helber a. Gumbinnen. Die Hrn. Kauf. Ulrich a. Schweinfurt u. Mohu a. Leipzig.
 Schwarzer Bär: Hr. Bäckermstr. Venkert a. Hof. Hr. Direkt. Lehmann a. Borslin. Hr. Geschäftsmann Dietrich a. Hüpfstedt. Die Hrn. Kauf. Bauer a. Gochau u. Friedel a. Schmalbalden.
 Goldne Äugel: Die Hrn. Professor. Platze a. Leipzig u. Rogier a. Straßburg. Die Hrn. Kauf. Starke a. Dresden, Ortelin a. Weimar, Schöneberg a. Hamburg, Schottländer a. Breslau.
 Eisenbahnhof: Mad. Widenborf a. Keilhau. Hr. Defon. Kenter a. Priestewitz. Die Hrn. Kauf. Marwedel a. Leipzig, Neumeister a. Lehten, Mengfeld a. Ballensiedt.
 Thüringer Jahnhof: Die Hrn. Kauf. Volzel a. Olpe, Fürth a. Frankfurt, Straß a. Wiesbaden, Kaiser a. Bingen, Losermann a. Erfurt. Frau Dr. Romlein u. Hr. Particul. Ortel a. Altona. Hr. Particul. de Brunet a. Eion. Hr. Graf Carier a. Wien.

Meteorologische Beobachtungen.

13. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	28 P. 3. 1,5 P. L.	28 P. 3. 2,6 P. L.	28 P. 3. 3,1 P. L.	28 P. 3. 2,4 P. L.
Luftwärme . . .	-2,0 Gr. Rm.	-0,6 Gr. Rm.	-3,6 Gr. Rm.	-2,1 Gr. Rm.
Wetter	trübe.	trübe.	heiter.	trübe.
Wind	N.	NO.	NO.	NO.

Allgemeiner Anzeiger.

Berlobt: Emilie Dornest und Pastor Luther Zahn (Zorgau).
 — Amalie Wendenburg und Karl Rirniß (Zabitz und Bornstedt).
 Getraut: Reg.-Assessor Schenk und Alma Clarus (Areybau bei Merseburg). — Herr C. W. Weißler und Frau D. Meyner (Delitzsch).
 Geboren: Pastor Müller, zwei Töchter (Gischstedt). — Pastor S. Schulze, ein Sohn (Altenweddingen). — Otto de la Chevallerie, ein Sohn (Magdeburg). — Herrm. Realchuldirektor Bach, ein Sohn (Annaberg).
 Gestorben: Kaufmann Rügelen (Querfurth). — Anna Zimmermann (Burgwerben). — Xylograph Fr. Hantje (Magdeburg). Geh. Ober-Regierungsrath a. D. A. B. Schulze (Berlin). — Adolph Pogreße (Budaitzen). — Unteroffizier Eduard Heinecke (Freiburg a. U.). — Buchdruckerei-Besitzer Wilh. Steinmüller (Döben). — Maurer und Hauschlächter Chr. Pape (Quedlinburg). — Gastwirth Thielemann (Ohrsbach). — Postbeamter Christian Gottfried Kyritz (Halle).

Bekanntmachungen.

Auction.

Sonnabend, den 20. März, von 9 Uhr ab, soll neben unserm in Abdruck begriffenen Siedehauser in der Halle eine Quantität noch brauchbaren, nicht von Salz angegriffenen, Bauholzes von verschiedenen Dimensionen in einzelnen Hausen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Pfärrerschaft.

Zum Verkauf des unter Nr. 660 in der Zapfenstraße hieselbst belegenen Hauses nebst Zubehör habe ich im Auftrage der Besizerin, Frau Pastor Wenz, einen Bietungs-Termin auf

Dienstag, den 23. März d. J., Nachm. 3 Uhr, in meinem Geschäfts-Zimmer anberaunt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Auch schon vorher bin ich zu jeder Auskunft bereit.

Halle, am 3. März 1852.

Der Rechtsanwalt Gödecke.

Holz-Verkauf.

Sonnabend den 20. März von Morgens 9 Uhr ab

sollen im Badendorfer Holze bei Volkmaritz

- 177 Stück Eichen von 6 bis 30 Fuß Länge und von 6 bis 33 Zoll Durchmesser,
- 24 " Kistern von 9 bis 42 Fuß Länge und von 9 bis 26 Zoll Durchmesser,
- 5 " Buchen,
- 4 " Ahorn,
- 18 " Schiffstnie,

verschiedene eichene Abschnitte zu Fleischhacker-Klögen,
 1/2 Kist. eichen Nutzholz I. Sorte,
 37 " eichene Scheite,
 73 Schock Abraumwellen,
 68 " melirte Stammwellen, und
 34 " Dornen
 öffentlich meistbietend unter den im Termine be-
 kannt zu machenden Bedingungen versteigert
 werden.

Selsta, den 10. März 1852.

Der Förster Taenger.

Ein junges Mädchen, welches die hiesigen Schulen zu Ostern besuchen soll, findet freundliche Aufnahme beim Secretair Martinus, Rathhausgasse Nr. 252.

Haus-Verkauf.

Das, in der obern Leipziger Straße unter Nummer 1638 a belegene, ehemals Sachs'sche Haus mit einem schönen Garten soll Theilungshalber im Wege der Licitation verkauft werden. Im Auftrage der Eigentümer habe ich einen Termin am 16. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaunt.

Halle, den 8. März 1852.

Riemer, Justiz-Rath.

Angebote Pachtung.

Der Gasthof zu Kindleben, 3/4 Stunden von der Stadt Gotha an einer Kreuz-Ghauffee gelegen, soll mit den darauf ruhenden Gerechtigkeiten, so wie 106 Acker sehr gutes Land und Acker vom 1. April d. J. an auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden. Da die Gebäulichkeiten zur Gastwirthschaft und Dekonomie fast alle neu erbaut, und eine Schützengesellschaft jährlich ihre Schießübungen und Bogelschießen daselbst hält, so wird derselbe von Gotha und der Umgegend aus viel besucht, und bietet deshalb jedem Gast einen angenehmen Aufenthalt. Pacht Liebhaber können sich an Unterzeichneten in portofreien Briefen wenden, wo ihnen das Nähere mitgetheilt werden soll.

Gotha, den 12. März 1852.

J. S. Frischmuth, Commissionair.

Obstbaumverkauf.

Veredelte Südkirschen, hochstämmige Apfel- und Birnbäume, Franzbäume, Myrtilosen, Pfirsichen, Edelpflaumen, vorzüglich bewurzelt und in hohem steinigem Boden gezogen, bei

Halle. le Beau.

Kugelatagen, junge Tannen, Weinsentfer, englische Stachelbeeren, Johannisbeeren u. bei

le Beau.

Verkauf.

Mehrere Schock Apfel- und Birn-Bäume zum Fortpflanzen, auch wilde Apfel- und Birn-Bäume sind zu verkaufen in Wörmlich Nr. 16.

Einen Lehrburschen wünscht zu Ostern Ferdinand Weber, Klempnermeister.

Auf dem Rittergute Dypin wird ein Hofmeister gesucht.

Meine bezogenen Messinaer Apfel-sinen und Citronen trafen heut ein. Solche offerire in Kisten und Hunderten billigt. Die Frucht fällt sehr schön aus.

Apfelsinen empfehle a Duzend 10, 12 1/2, 15 und 20 Sgr., a Stück 1 Sgr. bis 2 1/2 Sgr.

Julius Kramm.

Zur Annahme milder Gaben für die nothleidenden Eichsfelder ist erbötig

die Expedition des Couriers. Halle, den 15. März 1852.

Getreidepreise.

Nordhausen, den 11. März.	
Weizen 2	2 Sgr. bis 2 1/2 Sgr. 20 Sgr.
Roggen 2	2 " bis 2 " 20 "
Gerste 1	8 " bis 1 " 25 "
Hafer	24 " bis 1 " 1 "
Sommerf.	" " bis " " "
Reinlinsen	" " bis " " "
Einjen	1 " 20 " bis 2 " "
Erbsen	1 " 20 " bis 2 " "
Bohnen	1 " 20 " bis 2 " "
Widen	" " bis " " "
Rübel pr. Ctr.	10 Thlr. 15 Sgr.
Reinöl	" 12 " "
Rübeluchen pr. Schock	1 Thlr. 15 Sgr.
Reiner Frucht-Brantwein pr. Dohost (180 Quart)	31 Thlr. bis 32 Thlr.

Naumburg, den 10. März.	
Weizen 2	12 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf.
Roggen 2	12 " 6 " bis 2 " 19 " 4 "
Gerste 1	12 " 6 " bis 1 " 18 " 9 "
Hafer	20 " 8 " bis " 25 " "

Weissenfels, den 11. März.	
Weizen 2	16 Sgr. — Pf. bis 2 Thlr. 17 Sgr. — Pf.
Roggen 2	15 " — " bis 2 " 16 " — "
Gerste 1	17 " — " bis 1 " 18 " — "
Hafer	25 " — " bis " 28 " — "

Zeitz, den 10. März.	
Weizen 2	17 Sgr. 6 Pf. bis 2 Thlr. 20 Sgr. — Pf.
Roggen 2	15 " — " bis 2 " 18 " 9 "
Gerste 1	13 " 9 " bis 1 " 21 " 3 "
Hafer	25 " — " bis " 28 " 9 "

Zorgau, den 6. März.	
Weizen 2	17 Sgr. 6 Pf.
Roggen 2	19 " 2 "
Gerste 1	27 " 6 "
Hafer	1 " 4 " — "

Abgang und Ankunft der Eisenbahn-Züge und Posten in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/2, 7*, 8 1/2 u. Morg., 11 1/2* u. Borm., 2 1/2, 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } Personengehd: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.
 Ank. von Leipzig 6 1/2, 8 1/2* u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 u. Nachm., 7 1/2*, 11 1/2 u. Abds. }

Abg. nach Magdeburg 6 1/2, 8 1/2* u. Morg., 12 1/2 u. Mitt., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2* u., (übern. in Götthen), 11 1/2 u. Abds. } I. Kl. 2 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 1 Thlr. 16 Sgr.,
 Ank. von Magdeburg 7 1/2 u. (ist in Götthen übernachtet), 8 1/2 u. Morg., 11 1/2 u. Borm., 2 1/2 u. Nachm., 7 1/2 u. Abds. } III. Kl. 29 Sgr.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung u. halten bei Westerbüsen, Wulffen, Gr. Weisandt, Riemberg u. Gröbers an.

Abg. nach Berlin 6 1/2 Uhr Morgens, 4 1/2** Uhr Nachmittags. } I. Kl. 5 Thlr. 9 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 19 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.
 Ank. von Berlin 4 1/2** Uhr Morg., 2 1/2 Uhr Nachm., 7 1/2 Uhr Abds. }
 Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Götthen die Wagen nicht.

Abg. nach Erfurt 4 1/2, 9* Uhr Morgens, 2 1/2* Uhr Nachm., 7 1/2* Uhr Abds. } I. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 2 Thlr. 5 Sgr., III. Kl. 1 Thlr. 20 Sgr.; in 1 Tage hin und
 Ank. von Erfurt 6 1/2, 7 1/2 u. Morg., 11 1/2* u. Borm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2* u. Abds. } zurück II. Kl. 3 Thlr. 25 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 12 Sgr.

Abg. nach Eisenach 4 1/2, 9* u. Morgens, 2 1/2* u. Nachmittags, 7 1/2* u. Abds (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 5 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 3 Thlr. 9 Sgr., III. Kl. 2 Thlr. 17 Sgr.
 Ank. von Eisenach 6 1/2, 7 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übernachtet), 11 1/2* u. Borm., 4 1/2 u. Nachm., 7 1/2* u. Abds. } in 1 Tage hin u. zurück II. Kl. 5 Thlr. 26 Sgr., III. Kl. 3 Thlr. 20 Sgr.
 Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4 1/2, 9* u. Morgens, 7 1/2* u. Abds. (übernachtet in Erfurt.) } I. Kl. 8 Thlr. 25 Sgr., II. Kl. 5 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., III. Kl. 3 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf.
 Ank. von Cassel 6 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übernachtet), 11 1/2* u. Borm. (ist in Eisenach übernachtet), 4 1/2 u. Nachm. }

Abg. nach Frankfurt a. M. 4 1/2 u. Morgens, 7 1/2* u. Abds (übernachtet in Erfurt.) } Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit
 Ank. von Frankfurt a. M. 6 1/2 u. Morg. (ist in Weimar übernachtet), 11 1/2* u. Borm. (ist in Eisenach übernachtet), 4 1/2 u. Nachm. } Personenbeförderung.

Abgehende Posten. Bitterfeld: Täglich, 1 Uhr Nachm. — Cönnern: Täglich, 7 Uhr Abends. — Eisleben: Täglich, 4 Uhr Nachm. — Köbenjün: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm.; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, Nachm. 4 Uhr. — Nordhausen: Täglich, früh 10 Uhr, und Abends zwischen 9 und 10 Uhr. — Schraplau: Sonntag, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, 4 Uhr Nachm. — Wettin: Täglich Abends 7 Uhr. — Botengänge nach dem platten Lande, täglich, excl. Sonntags, früh 6 Uhr.

Ankommende Posten. Bitterfeld: Täglich 8 Uhr Borm. — Cönnern: Täglich, früh 8 Uhr. — Eisleben: Täglich, früh 10 1/2 Uhr. — Köbenjün: (Personenpost) Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, früh 7 1/2 Uhr; (Botenpost) Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, früh 7 1/2 Uhr. — Nordhausen: Täglich, 4 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends. — Schraplau: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag, früh um 9 Uhr. — Wettin: Täglich, früh um 8 Uhr.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.